

# «Bewegung und Farbe»

Vielbeachtete Vernissage in der Galerie «Art Studio», Vaduz

hfh – Am letzten Samstag fand in der Galerie „Art Studio“, Vaduz, eine interessiert aufgenommene Vernissage statt. Die 1958 geborene, in Vaduz aufgewachsene und dort ansässige Malerin Beatrice Kaufmann tritt erstmals mit einer Reihe von Bildern und kolorierten Photographien an die Öffentlichkeit; Thema: „Bewegung und Farbe“. Die weit von naturalistischem Gestalten entfernte Malerin wünscht dem Betrachter Erlebnisse an Formen und Farben, an Bewegungen und Ungenanntem. Die meisten Bilder sind unbetitelt; ihre Aussage sind die durch Wechselbeziehungen zwischen Form und Farbe entstandenen Bewegungen.

Beatrice Kaufmann gewährte uns eine längere Unterhaltung über ihr Schaffen, woraus wir folgendes wiedergeben möchten.

## Das Bedürfnis nach gestaltenden Aktivitäten

Schon in der Kindheit verbrachte Beatrice manche Stunde beim Experimentieren mit Farbe, Stift, Pinsel, Hammer, Holz und Stein. Bald erkannte sie, dass Gestalten zu ihrem Wesen gehört und einen Teil ihres Lebens bedeutet. So strebte sie – ohne von irgendjemand besonders dahingehend gefördert zu sein – nach einer entsprechenden Entwicklung. Ihr Schaffen ist bemerkenswerterweise kein ausschliessliches „Arbeiten im stillen Kämmerlein“, sondern eng verknüpft mit einer ausgeprägten Bindung an die Natur und das Leben. Sie treibt z.B. gerne Sport im Freien, wie Skisport, und empfindet ihre mit der Umwelt in Beziehung stehenden Bewegungen als aktiven und suchenden Teil darin. Anregungen ganz anderer Art empfängt Beatrice aus dem Besuch der „Schule für experimentelle Gestaltung“ in Zürich. Wengleich sie ohne Bindung an irgendwelche Kunstrichtungen arbeitet, so spürt der Betrachter doch Einflüsse von Gestaltungsweisen, die in der Mitte unseres Jahrhunderts dominiert haben.

## Ein eigenwilliger Gestaltungsprozess

Über ihre Bildgestaltung und die damit verbundenen Empfindungen und Ge-

danken äusserte sich die Malerin auch sehr klar. Durch gezielte, konzentrierte geistige Vorarbeit entstehen in ihr Körperbewegungen, die sie in Form von Strichen und Flächen in den Malprozess umsetzt. Nach Tagen baut sie durch Auftragen verschiedener Farbschichten das bisher Vorhandene auf und aus. Dabei ist es durchaus möglich, dass dieser und jener Teil wieder zugedeckt wird. Auf diese Weise verbinden sich Altes und Neues, Ursprüngliches und Gegenwärtiges zu einem Gebilde, das auf Zukünftiges angelegt ist. Sehr wesentlich erscheinen der Malerin die Wechselwirkungen und Bewegungen zwischen Gestern und Morgen. Diese Arbeitsvorgänge und die damit verbundenen sinnlichen Erfahrungen haben zu einer sie faszinierenden Gestaltung von Serien geführt. Das unterschiedliche Arbeiten mit einander ähnlichen Farben und Formen weckt in ihr Empfindungen von Bewegung, Vorwärtskommen und Unendlichkeit, wobei sie den Gestaltungsprozess wie eine aufregende Entdeckungsreise, wie ein Erarbeiten von Unbekanntem, erlebt. Ihr Schaffen bewegt sich zwischen Fragen-Stellen und Antworten-Finden, was ihr z.Z. das wichtigste

ist, nicht das Endprodukt.

## Farben und Formen

Die ersten Formen eines Bildes entstehen aus einer Verdichtung der durch die Körperbewegung bestimmten Pinselstriche. Durch späteres teilweises Übermalen des Vorhandenen entstehen Wechselbeziehungen zwischen Form und Farbe, die zu immer neuen „Spielen“, z.B. Verändern, Überlagern, Trennen, Abbrechen und Wieder-Verbinden der Formen. Beatrice Kaufmann liebt intensive Farben, wie rot, gelb, blau, grün schwarz und weiss. Sie trägt sie mit kräftigem Pinsel auf, wobei sie vornehmlich Öl-, Eitempera- und Lasurfarben verwendet. Gelegentlich findet man auch Mischtechniken. Einige Collagen und kolorierte Photographien erweitern die interessante Ausstellung, in der die in grau, türkis, schwarz, pink und weiss gestaltete „Sechser-Formation“ rasch ihre Liebhaber finden könnte. Unter den Exponaten sind nur einige endgültig abgeschlossen, z.B. die mit 19, 20 und 21 gekennzeichneten. Andere dagegen sprechen die Malerin immer aufs neue zum Weiterarbeiten an, z.B. die Nummern 8, 15 und 17.



Beatrice Kaufmann und Art-Studio-Inhaber A. Galimberti.

(Foto: mf)